

**A ALLGEMEINES**

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,  
MUSEEN**

**APB Bibliotheken; Bibliothekswesen**

**Deutschland**

**Gartenbibliotheken**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 13-2** *Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen* : eine neue Sicht auf Gärten und ihre Bücher / hrsg. von Hubertus Fischer, Georg Ruppelt und Joachim Wolschke-Bulmahn. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - 435 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 104). - ISBN 978-3-465-03679-1 : EUR 99.00, EUR 89.10 (Reihenpr.)  
[#2332]

Vor nunmehr sieben Jahren wurde die geplante Versteigerung der ehemaligen Königlichen Garten-Bibliothek Hannover mit der Publikation eines illustrierten Auktionskataloges, begleitet von einem großen Medienecho, auch einem breiteren Publikum bekannt.<sup>1</sup> Glückliche Umstände führten 2007 dazu, daß das "bisher gänzlich unerforschte[]" (S. 12) Ensemble aus Handschriften, Zeichnungen, Herbarien und Druckwerken vor allem des 19. Jahrhunderts - mit unverkennbarem Bezug zu den Herrenhäuser Gärten, insbesondere dem botanisch-wissenschaftlichen Berggarten und der dort über Generationen wirkenden Gärtnerfamilie Wendland - für deutsche Bibliotheken erworben werden konnte. Die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek (GWLB) in Hannover erhielt die Handschriften, Zeichnungen und Herbarien sowie 151 Druckwerke. Seit 2010 beherbergt die GWLB, wie die Herausgeber anmerken, mit dem Privatarchiv der Familie Wendland ein bedeutendes Depositum, das die Sammlung Königliche Gartenbibliothek auf das Nützlichste ergänzt. Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main mit dem Sonder-sammelgebiet Biologie und die Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek (HAAB) in Weimar sicherten sich 405 resp. 260 Titel, letztere nicht zuletzt zur weiteren Schließung von Bestandslücken.<sup>2</sup> Auf drei Standorte verteilt umfaßt die ein-

---

<sup>1</sup> *Königliche Gartenbibliothek ehemals zu Schloß Herrenhausen bei Hannover* : Versteigerung Dienstag, 25. Oktober. - Königstein im Taunus : Reiss & Sohn, 2005. - 204 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - (Auktion / Reiss & Sohn ; 100). - EUR 45.00 [9278]. - Rez.: **IFB 07-1-126** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz274324865rez.htm>

<sup>2</sup> Die UB Frankfurt am Main präsentierte anlässlich ihres Jubiläums einige Stücke aus der Sammlung Königliche Gartenbibliothek: *Die Entdeckung der Pflanzen-*

stige Königliche Gartenbibliothek heute 816 gedruckte Titel in 2063 Bänden (S. 41 - 42).

Die Publikation versammelt rund zwanzig Beiträge<sup>3</sup> (drei davon englischsprachige) ausgewiesener Fachleute auf den Gebieten der Gartengeschichte, der Botanik und der Bibliothekswissenschaft (*Autorenverzeichnis* S. 411 - 420). Sie geht auf eine Hannoveraner Arbeitstagung im Frühjahr 2010 zurück, die von der GWLB und dem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz-Universität Hannover als federführende Einrichtungen für die Erforschung der Sammlung 'Königliche Gartenbibliothek Hannover' verantwortlich zeichneten, den Blick hier aber deutlich über die einstige Hannoveraner Sammlung hinaus weiten.

Ein Ziel der Veranstaltung war es, die Hannoveraner Gartenbibliothek zu kontextualisieren, mit Beständen und Organisationsformen von Dienstbibliotheken botanischer Gärten und Hofgartenverwaltungen zu vergleichen, um die Bedeutung der Hannoveraner Sammlung besser verorten zu können. Hierin lag und liegt die Schwierigkeit, denn hinsichtlich ihrer Erforschung fristen diese meist ein Schattendasein. Ihre Existenz ist durch Auflösung oder Aufgehen in bzw. Zusammenlegung mit Beständen weiterer Bibliotheken oft überdeckt. Eine von drei Sektionen lenkt die Aufmerksamkeit auf dieses bislang unzureichend erforschte Kapitel der Gartenwissenschaft und Bibliotheksgeschichte.

Der umfangreichste Aufsatz ist Heike Palms *Geschichte der Sammlung "Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen"* (S. 19 - 65). Ihren Ursprung hat die Büchersammlung in der Privatbibliothek des Gärtners Johann Christoph Wendland (1755 - 1828). Sie wurde 1832 als Dienstbibliothek institutionalisiert und war sämtlichen Hofgärtnern als Arbeits- und Forschungsbibliothek zugänglich. Besonders die Gärtner des ab 1795 als botanischer Garten umgewandelten Berggartens nutzten diese.<sup>4</sup> Die Bücher zur Botanik stellten

---

**welt** : botanische Drucke vom 15. bis 19. Jahrhundert aus der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg ; aus Anlass des 525-jährigen Jubiläums der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg ; [... zur Ausstellung "Die Entdeckung der Pflanzenwelt - Botanische Drucke vom 15. bis 19. Jahrhundert aus der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg" im Museum Giersch in Frankfurt am Main vom 22. März bis 21. Juni 2009] / [Hrsg.: Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg ... Konzeption und Organisation: Berndt Duggall]. - Petersberg : Imhof, 2009. - 255 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-86568-424-0 (Imhof) - ISBN 3-935283-18-0 : EUR 29.95 [#0312]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz302601503rez-2.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1005974462/04>

<sup>4</sup> Mehrere Beiträge u.a. über den Berggarten zuletzt in: **Herrenhausen** : die königlichen Gärten in Hannover / hrsg. von Marianne von König. Mit Fotos von Wolfgang Volz. Mit Beitr. von Bernd Adam ... - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2006. - 292 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 33 cm. - ISBN 978-3-8353-0053-8 - ISBN 3-8353-0053-9 : EUR 34.00 [9219]. - Rez.: **IFB 07-1-125**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260957410rez.pdf> - Über Herrenhausen seitdem: **Leibniz und die Revolution der Gartenkunst** : Herrenhausen, Versailles und die Philosophie der Blätter / Horst Bredekamp. - Berlin: Wagenbach, 2012. - 120 S. - (Kleine kulturwissenschaftliche Bibliothek ; 83). - ISBN 978-3-8031-5183-4 : EUR

und stellen daher den größten Anteil innerhalb des Bestandes (64 %), gefolgt vom Gartenbau mit knapp 13 % und Obstbau mit rund 7 %, wie Heike Palm in ihrer Auswertung feststellt (S. 42). Unterbringung fand sie im klassizistischen Berggartenpavillon, zugleich Eingangs- und Verwaltungsgebäude des Gartens mit einer Dienstwohnung für Hofgärtner. In einem Nachgang erwarb die GWLB Anfang 2010 weitere Drucke aus einem Konvolut der Gartenbibliothek, ein Restbestand, "den der Antiquar Peter Hassold bereits um 2000 in England gekauft hatte" (S. 42). Nach Auswertung und Abgleich mit den historischen Katalogen der ehemaligen Gartenbibliothek zeigte sich, so die Gartenhistorikerin weiter, daß etwa 170 Titel verlorengegangen sind: mehr als die Hälfte davon durch Verkauf des Antiquars Hassold an unbekannte Kunden.<sup>5</sup> Farbige Abbildungen auf 13 Tafelseiten von Werken aus der Königlichen Gartenbibliothek ergänzen den Aufsatz von Heike Palm (*Werke der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen*, S. 65 - 79).

Jost Alberts Beitrag *Die Gartenbibliothek der Bayerischen Schlösserverwaltung in München - eine behördliche Fachbibliothek mit einer über 200-jährigen Geschichte* (S. 293 - 314) zeigt aufs beste, wie fruchtbar die Perspektive der Institutionengeschichte für die Rekonstruktion dieser 1804 gegründeten und seitdem fortgeführten Dienstbibliothek ist. Albert leistet nichts weniger als eine Darstellung der Organisationsstruktur des bayerischen Hofgartenwesens mit Nennung von Intendanten und Direktoren von den Anfängen, benennt Inventare und Dienstsiegel der Gartenbibliothek, gibt einen Überblick über die Bestandsentwicklung der Münchner Bibliothek um schließlich auf die Bibliotheken der kleineren Hofgärtnereien einzugehen. Er unterstreicht die Bedeutung der Gartenbibliothek, ist sie doch "zusammen mit der Plansammlung heute mehr denn je zu einer unverzichtbaren Quelle geworden, aus der die Mitarbeiter der Gärtenabteilung tagtäglich schöpfen" (S. 314). Der Erforschung eines der ältesten Vereine Österreichs und dessen Bibliothek mit dazugehörigem Archiv widmet sich Claudia Gröschel in *Zwischen Wissenschaft und Volksbildung - Die Bibliothek der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft* (S. 331 - 342). Am Rande der Ersten Pflanzen-Ausstellung in Wien im Jahre 1827 initiierte eine Gruppe adliger Gartenbesitzer die Idee zur Gründung eines Vereins nach dem Vorbild der britischen Horticultural Society. Ihre Ziele waren die Förderung der Kunstgärtnerei und des Erwerbsgartenbaus. Doch erst zehn Jahre später erfolgte die konstituierende Sitzung des Vereins und es mußten nochmals zwei Jahre vergehen, bis 1839 die Einrichtung einer Bibliothek angegangen werden konnte. Buchgeschenke, Autoren- und Rezensionsexemplare vermehrten den Bestand der Büchersammlung, die sich seit Anbeginn durch gemischte Nutzergruppen, vom Wissenschaftler bis zum Blumenliebhaber, und durch eine vergleichsweise breite Bestandsentwicklung auszeichnet. Seit 1868

---

29.90. - Für Juni 2013 angekündigt: **Schloss Herrenhausen** : Architektur, Garten, Geistesgeschichte / Bernd Adam ; Oliver Herwig ; Iris Lauterbach. - München : Hirmer, 2013 (Juni). - 168 S. : zahlr. Ill. ; 30 x 23 cm. ISBN 978-3-7774-5371-2 : EUR 29.90.

<sup>5</sup> Eine Aufstellung der verlorenen Titel ist nicht beigegeben. Eine solche Liste wäre auf [www.buecherundgaerten.de](http://www.buecherundgaerten.de) (s.u. siehe unten und Anm. 10 gut plaziert).

betätigte sich die K. K. Gartenbau-Gesellschaft mit ihren Redakteuren zudem als Herausgeber des Periodikums *Der Gartenfreund : Mittheilungen aus allen Fächern des Gartenbaues*, mittlerweile unter dem Namen **Garten + Haus** fortgeführt. Die beiden Beiträge von Gert Gröning bzw. von Linda Lott und Joachim Wolschke-Bulmahn stellen Gartenbibliotheken vor, die sich einerseits durch die Einzigartigkeit und Qualität ihrer Bestände, andererseits als Forschungsinstitutionen mit bedeutenden Erschließungsprojekten auf dem Gebiet der Gartenkultur auszeichnen. In *Die Bücherei des deutschen Gartenbaues - Geschichte und Bestände* (S. 315 - 329) skizziert Gröning die bisweilen turbulenten Eckdaten des 1822 in Berlin begründeten Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preußischen Staaten, heute die sicherlich "größte Spezialsammlung für Gartenliteratur in Deutschland" (S. 316). Die Bücherei gibt seit 1982 das zweimal jährlich erscheinende Periodikum **Zandera** heraus, auch Bibliographien und Kataloge.<sup>6</sup> Im Herbst 2009 zur "Sondersammlung Gartenbaubücherei in der Bibliothek der TU Berlin" erhoben, kooperiert die Bücherei in Fragen der Sammlungserschließung mit der Bibliothek der TU. Auf private gartenkulturelle und botanische Interessen und Sammelleidenschaft von Mildred Barnes Bliss (1879 - 1969) und Robert Woods Bliss (1875 - 1962) geht die heute unter dem Dach der Harvard University geführte Spezialsammlung zurück, die Linda Lott und Joachim Wolschke-Bulmahn vorstellen: *The Garden Library of Dumbarton Oaks: An Outstanding Rare Book Collection* (S. 361 - 380). Dumbarton Oaks unterhält ein hochkarätiges Forschungs- und Stipendienprogramm u.a. in Garden and Landscape Studies und ist Herausgeber wichtiger Periodika und Veröffentlichungen.<sup>7</sup> Die beiden Autoren skizzieren in ihrem Beitrag die Erwerbungs politik zwischen 1972 und 1996, die nicht zuletzt die Forschungsschwerpunkte und -interessen ihren jeweiligen Direktoren widerspiegelt.

Als Einführung in die botanische Sektion, genauer in die botanischen Gärten als Medien der Wissensvermittlung, sei dem Leser Gerhard Wagenitz' fallstudienartig aufgebauter Beitrag *Botanische Gärten und Bibliotheken in ihrer Zusammenarbeit, besonders in Göttingen* (S. 225 - 241) anempfohlen. Denn die Aufsätze dieser Sektion folgen nicht aufeinander. *Botanical illu-*

---

<sup>6</sup> **Zandera** : Mitteilungen aus der Bücherei des Deutschen Gartenbaues, ist mitunter selbst in großen Bibliotheken nicht greifbar: Im **SWB** ist die Zeitschrift nicht nachgewiesen. Zuletzt erschienen ist der **Katalog der Autographen** : Bücherei des Deutschen Gartenbaues <Berlin> / [Bearb.: Frank Singhof]. - Berlin-Charlottenburg : Bücherei des Deutschen Gartenbaues, 2012. - 76 S. : Ill. - (Bibliographien und Kataloge der Bücherei des Deutschen Gartenbaues ; 4).

Auf [www.gartenbaubuecherei.de/index.html](http://www.gartenbaubuecherei.de/index.html) [2013-04-27] erhält man neben einigen digital verfügbaren Artikeln aus **Zandera** vor allem Zugang zu digitalisierten Gartenbau- und Gartenzeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts.

<sup>7</sup> Vgl. das hilfreiche Erschließungsmittel **American garden literature in the Dumbarton Oaks collection (1785 - 1900)** : from the New England farmer to Italian gardens ; an annotated bibliography / Joachim Wolschke-Bulmahn ; Jack Becker. - Washington, D.C. : Dumbarton Oaks Research Library and Collection, 1998. - IX, 243 S. : Ill. - ISBN 0-88402-253-6.

*stration and the pursuit of knowledge* (S. 81 - 96) von Lucia Tongiorgio Tomasi folgt unmittelbar dem Beitrag Heike Palms, was wohl den farbigen Abbildungen, letztendlich einer druck- und bindetechnischen Vereinfachung geschuldet ist. Jedenfalls war und ist es bis heute Aufgabe der botanischen Gärten, so Wagenitz, "Wissen über Pflanzen zu vermitteln" (S. 225). Zur Bestimmung benötigt man einschlägige Literatur und vor der Einführung einer allgemeingültigen Terminologie waren daher Werke mit Abbildungen besonders begehrt. Auch wurden einfache, gedruckte Pflanzenverzeichnisse aus botanischen Gärten innerhalb Europas verschickt und weitergetauscht, um noch wenig verbreitete oder neu eingeführte Pflanzen und Samen zu beziehen und im eigenen Garten zu vermehren und zu pflanzen.<sup>8</sup> Schließlich veröffentlichten Botaniker und Gärtner neue Arten in aufwendig gestalteten und illustrierten Prachtwerken oder Fachzeitschriften, um diese der Wissenschaft ausführlicher vorzustellen. Gerüstet mit Wagenitz' Instrumentarium lesen sich die weiteren Aufsätze der Sektion mit mehr Gewinn. Mit der Geschichte des Hannoveraner Berggartens, genauer den [...] *Publikationen aus dem Berggarten als Medien der Wissensvermittlung* (S. 181 - 201), und der Gärtnerdynastie der Wendlands, [...] *Die Dedikationen der Herrenhäuser Hofgärtner* (S. 203 - 224), befassen sich die Beiträge von Sophie von Schwerin und Katharina Peters. Es sind dies Teil- und Zwischenergebnisse zweier Dissertationen, die 2011 abgeschlossen wurden und demnächst vorliegen dürften.<sup>9</sup>

Wie sind die heute auf drei Standorte verteilten heterogenen Bestände bestmöglich bibliothekarisch zu erschließen? Die Herausgeber betonen in der Einführung, daß die Sammlung von den Bibliotheken "kooperativ erschlossen" wird (S. 12) und ihre einstige Geschlossenheit in der gemeinsamen Webpräsentation *Bücher und Gärten* erfahrbar sein soll. Reinhard Laube und Friedrich Hülsmann beschreiben die Anforderungen und Fähigkeiten eines netzbasierten Projektes mit einer virtuellen Königlichen Gartenbibliothek sowie zusätzlichen Informations- und Ausstellungsinhalten (S.

---

<sup>8</sup> Über Wissenschaftsbeziehungen und Netzwerke zuletzt: ***Botanische Gärten und botanische Forschungsreisen*** : Beiträge der Tagung vom 7. bis 9. Mai 2010 an der Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt / Ingrid Kästner ; Jürgen Kiefer (Hg.). - Aachen: Shaker-Verlag, 2011. - X, 437 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Europäische Wissenschaftsbeziehungen ; 3). - ISBN 978-3-8322-9828-9 : EUR 41.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1011201739/04> - Ferner: ***A passion for plants*** : materia medica and botany in scientific networks from the 16th to 18th centuries / Sabine Anagnostou ... (eds.). - Stuttgart : Wiss. Verl.-Ges., 2011. - 143 S. : Ill., 24 cm. - (Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie ; Bd. 95). - ISBN 978-3-8047-3016-8 kart. : EUR 19.50. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1019581867/04>

<sup>9</sup> ***Der Berggarten*** : seine wissenschaftliche Bedeutung und sein Stellenwert als botanischer Garten im (exemplarischen) Vergleich zu anderen bedeutenden Hofgärten und zu akademischen botanischen Gärten / Sophie von Schwerin, und ***Die Hofgärtner in Herrenhausen*** : Werk und Wirken unter besonderer Berücksichtigung der "Gärtnerdynastie" der Wendlands / Katharina Peters. Beide Bände sind für 2013 angekündigt in der Schriftenreihe des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Universität Hannover (CGL-Studies).

157 - 170).<sup>10</sup> Der Erfolg eines ambitionierten Portals wie *Bücher und Gärten* wird stark davon abhängen, wie viele und einzigartige, bedeutende Werke digitalisiert einsehbar sind, wie bequem der Zugriff ist und wie schnell die weitere Digitalisierung zukünftig vorangetrieben wird. Digitalisate von Handschriften und Drucken der GWLB und HAAB sind – man muss es sagen – bisher einfacher über die jeweiligen Online-Portale, Digitale Sammlungen, recherchierbar.<sup>11</sup> Petra Mensing entwickelt in *Darstellung webbasierter Präsentationen ausgewählter Sammlungen* (S. 171 - 180) anhand pomologischer Darstellungen aus der Sammlung Königliche Gartenbibliothek konkrete Vorschläge für eine "sinnvolle Erschließung und Präsentation für den Nutzer" (S. 170).<sup>12</sup> Auf ein Problemfeld der bibliothekarischen Sammlungserschließung, das nicht nur die Weimarer Bibliothek betrifft, weist Johannes Mangei in *Zur Sammlungs- und Provenienzerschließung der Königlichen Gartenbibliothek Herrenhausen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar* (S. 143 - 156) hin. Es ist die durch unterschiedliche Bibliotheksverbände und -regelwerke verursachte unterschiedliche Erschließung der Pro-

---

<sup>10</sup> [www.buecherundgaerten.de](http://www.buecherundgaerten.de) ist ausweislich mehrerer Hinweise "Diese Seite befindet sich in Vorbereitung" im Aufbau begriffen und bezüglich der Inhalte ausbaufähig [2013-03-25]. Die Literaturrecherche ist nur über eine einfache Suchfunktion möglich.

<sup>11</sup> In der GWLB 150, in der HAAB 89 Treffer [2013-25-03]. Bislang liegen keine Digitalisate aus der Teilsammlung der Frankfurter UB J. C. Senckenberg vor. Detaillierte Handschriftenbeschreibungen der digitalisierten Objekte der GWLB sind den jeweiligen Digitalisaten als pdf-Dateien beigegeben.

<sup>12</sup> Der Beitrag geht teilweise zurück auf: ***Methodische Aspekte der Digitalisierung und Erschließung nicht-textueller Materialien am Beispiel einer Sammlung von Gouachen auf dem Gebiet der Botanik*** / von Petra Mensing. [Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft] - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, 2010. - XII, 71 S. : Ill. ; 30 cm. - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 267): <http://edoc.hu-berlin.de/docviews/abstract.php?lang=ger&id=30540> [2013-04-27].

Von derselben Verfasserin vgl. auch: ***Gartenkünstlerische, gartenkulturelle bzw. landschaftskulturelle Bestände in der TIB bzw. TIB/UB*** / Petra Mensing. // In: Bibliotheksdienst. - 46 (2012), 11, S. 903 - 907. - In dieser Bibliothek befindet sich u.a. auch „der Teilbestand von Gartenliteratur der Direktoren der Königlichen Gärten in Hannover-Herrenhausen ..., die aus dem Besitz des Grünflächenamtes der Stadt Hannover der TUB/UB übereignet wurde (Schwerpunkt 19. Jahrhundert)“ (hier S. 905) sowie die unter einer Sondersignatur aufgestellte „Sammlung Hennebo“ (ebd.) des 1987 emeritierten und 2007 verstorbenen Professors am Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur der Universität Hannover, der „als Nestor des Lehrgebietes ‚Geschichte der Gartenkunst‘ und der Gartendenkmalpflege in Deutschland“ gilt ([http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter\\_Hennebo](http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Hennebo) [2013-04-28]). - Vgl. seine letzte Festschrift: ***Historische Gärten heute*** : [zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Dieter Hennebo] / hrsg. von Michael Rohde und Rainer Schomann. - Leipzig : Edition Leipzig, 2003. - 296 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 31 cm. - Engl. Ausg. u.d.T.: *Historic gardens today*. - ISBN 3-361-00567-1 : EUR 39.90 [7462]. - Rez.: **IFB 07-1-106** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106044532rez-00.htm> [KS].

venienzen der alten Drucke (S. 148ff.). Diese ist ein entscheidender Punkt, will man die virtuelle Zusammenführung der Königlichen Gartenbibliothek Hannover ernsthaft umsetzen, zumal hinsichtlich einer Zusammenführung als Sammlung im Zentralen Verzeichnis Digitalisierter Drucke (ZVDD). Diese scheint aus der Nutzer-Perspektive die einfachere und zukunftsreichere Variante zu sein.

Elke Valentin

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz332186229rez-1.pdf>